

BF12

Klima-Campus 2026

Energiesparen macht Schule

BIELEFELD (WB). Der Klima-Campus bringt seit inzwischen drei Jahren Schulen, außerschulische Bildungspartner, Verwaltung und Stiftungen zusammen und hat sich zu einem wichtigen Netzwerk für Klimabildung in der Bildungsregion Bielefeld entwickelt. Das vielfältige Programm des Klima-Campus 2026 mit Exkursionen, Projektpräsentationen, Vernetzung und Auszeichnungen haben in diesem Jahr über 300 Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen aus rund 30 Bielefelder Schulen – von der Grundschule bis zum Berufskolleg – wahrgenommen. Die Schülerinnen und Schüler erlebten an außerschulischen Lernorten praxisnahe Einblicke in die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit. So konnten Tiere auf dem Sentana-Hof gestreichelt und erlebt werden, Schülerinnen und Schüler erkundeten das Holzkraftwerk der Stadtwerke Bielefeld, das Ökosystem Bach und es wurde nachhaltig gekocht.

Ein besonderer Programmpunkt der Veranstaltung war das 30-jährige Jubiläum und die Auszeichnung der Schulen im Programm „Energiesparen macht Schule“. Rund 60 kommunale Schulen aller Schulformen engagieren sich hier kontinuierlich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Schulalltag – einige bereits seit Beginn des Programms im Jahr 1996. Im vergangenen Schuljahr konnten die teilnehmenden Schulen ihren Energieverbrauch durchschnittlich

um rund drei Prozent senken. Diese Einsparung entspricht dem jährlichen Energieverbrauch von zwei Grundschulen. Für ihr Engagement erhalten die Schulen in diesem Jahr Prämien in Höhe von insgesamt 27.000 Euro.

Präsentiert wurden neben den Workshops die Projekte von elf Schulen, die eine Förderung aus dem Bildungsfonds Klima-Schule erhalten haben. Der von der Hüttemann-Stiftung mit jährlich 15.000 Euro geförderte Fonds ermöglicht Bielefelder Schulen Zuschüsse von bis zu 1.000 Euro für partizipativ entwickelte Projekte rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die Bandbreite der geförderten Vorhaben reicht von Schulgärten und Biodiversitätsprojekten über kreative Bildungsformate bis hin zu datenbasierten Projekten zur Klimafolgenanpassung.

Oberbürgermeisterin Dr. Christiana Bauer bedankte sich in ihrer Rede bei allen Lehr- und Fachkräften und den Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement: „Ich bin beeindruckt, mit welcher Kreativität und Begeisterung sich unsere Schulen für Nachhaltigkeit einsetzen. Denn es geht längst nicht mehr nur um das Einsparen von Energie. Es geht um Bildung für nachhaltige Entwicklung, darum, ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und Zukunft aktiv mitzugestalten.“ Zum Abschluss des Klima-Campus wurde der von der Andreas-Mohn-Stiftung finanzierte Publikumspreis vergeben.



Martin Uekmann (Stiftung der Stadtwerke Bielefeld) übergibt mit Oberbürgermeisterin Dr. Christiana Bauer und Dr. Ulrich Hüttemann (Hüttemann-Stiftung) einen der von der Andreas-Mohn-Stiftung finanzierten Publikumspreise.

Foto: Stadt Bielefeld



Stiftungsvorsitzende Anja Böllhoff bedankt sich bei Karl-August Krenzer (links), der gemeinsam mit Christa Großmann zehn Jahre lang das Projekt Hand in Hand geleitet hat. Ikramullah Rahimi (rechts), früher selbst Schützling der Stiftung, engagiert sich jetzt selbst als Pate für das Stiftungsprojekt.

Foto: Friso Gentsch

Stiftungsprogramm läuft seit zehn Jahren

„Hand in Hand“ in ein neues Leben

Von Kerstin Sewöster

BIELEFELD (WB). „Ich finde, man muss auch etwas zurückgeben!“ Das sagt Ikramullah Rahimi. Mit 15 kam der junge Afghane als Vollwaise nach Bielefeld, sprach nur seine Muttersprache Paschtu - heute engagiert er sich für die Böllhoff-Stiftung „Hand in Hand“.

Denn dass der mittlerweile 25-Jährige in Bielefeld seine Heimat gefunden, eine Familie und einen Job hat, das hat er selbst auch der Stiftung „Hand in Hand“ zu verdanken, die mittlerweile seit zehn Jahren besteht.

89 jungen Geflüchtete aus 22 Herkunftsländern konnte die Wolfgang und Regina Böllhoff Stiftung mit ihrem Programm „Hand in Hand“ unterstützen, wie Anja Böllhoff betont, die inzwischen den Vorstandsvorsitz übernommen hat.

Ihren besonderen Dank zollte sie aber auch dem Projekt-Leitungsteam Karl-August Krenzer und Christa Großmann, das in den vergangenen Jahren die Arbeit koordiniert hat, Ansprechpartner waren für Paten und Geflüchtete.

„Sprache ist der Schlüssel zu allem“

„Sprache ist der Schlüssel zu allem“, sagt Karl-August Krenzer, warum Spracherwerb ganz oben auf der Liste steht. Die Jugendlichen nehmen an Sprachkursen teil und bekommen von ihren Paten auch Nachhilfeunterricht.

„Hand in Hand“ setzt auf Beziehungsarbeit. Jeder Geflüchtete bekommt seinen Paten, der ihn zwei bis drei Jahre lang betreut. Neben dem Sprachtraining geht es darum, die andere Kultur kennenzulernen. Dazu gehören die Regeln für das Miteinander ebenso wie Museums- und Kinobesuche, die Teilnahme an Sportveranstaltungen.

Wie wichtig das ist, erklärt Ikramullah Rahimi an einem

Beispiel, eigentlich eine Kleinigkeit, aber mit Potenzial zu größeren Missverständnissen. In Afghanistan werde der Gast von den Gastgebern begrüßt, erzählt Rahimi, in Deutschland sei es genau umgekehrt. Da sei er manchmal sicher unhöflich erschienen.

Die 1:1-Begleitung ist die tragende Säule des Förderprogramms.

1:1-Betreuung ist die tragende Säule

Und nicht nur die jungen Leute profitieren. Viele Paten bestätigten, so Anja Böllhoff, dass sie die Arbeit als großen Gewinn sehen. Paten werden immer gesucht, denn das Stiftungsprojekt Hand in Hand wird weiter laufen, auch wenn das Leitungsteam verjüngt wird, Karl-August Krenzer und Christa Großmann kürzer treten, betont Anja Böllhoff. Die Programmleitung liegt künftig in den Händen von Andrea Werner und Claus Belmann. Weitere Informationen: info@boellhoff-stiftung.de.

hoff-stiftung.de.

Viele Kontakte zwischen Paten und Jugendlichen haben Bestand über die eigentliche Patenschaft hinaus, Aber es sei nicht immer leicht, räumt Ikramulla Rahimi selbst ein. Manchmal müssten Erwartungen angepasst werden, müsse man sich zusammenraufen.

Und auch das funktioniere nicht immer, wie Karl-August Krenzer erzählt. In den vergangenen Jahren seien 30 Jugendliche aus dem Programm ausgestiegen. „Wir treffen Vereinbarungen, die eingehalten werden müssen“, sagt dazu der 76-Jährige.

89 haben es geschafft, haben eine neue Heimat und die Chance auf eine Zukunft ergriffen. Ikramullah Rahimi ist einer von ihnen. Er unterstützt die Stiftung als Pate, hat ein Buch geschrieben, das anderen Geflüchteten beim Lernen der deutschen Sprache helfen soll, und gibt Sprachtipps im Social Media-Kanal bei TikTok. Denn er könne

sich noch gut erinnern, wie es war, in einer internationalen Klasse zu sitzen und kein Wort zu verstehen.

Das ist jedoch Vergangenheit. Ikramullah Rahimi ist verheiratet, hat zwei Kinder, zwei Jahre und vier Monate alt, und einen Beruf. Nach der Ausbildung zur Pflegefachkraft hat er eine Weiterbildung als Praxisanleiter für Pflegeberufe absolviert. Seine Abschlussnote: sehr gut.

Großes Sommerfest und Festvortrag

Zehn Jahre Stiftungsprojekt Hand in Hand - das wurde am Freitag (10. Juli) gefeiert - mit Paten, ehemaligen Geflüchteten und den Jugendlichen, die aktuell im Programm gefördert werden. Zum Auftakt des großen Sommerfest gab es einen Vortrag von Professor Dr. Klaus Hurrelmann zum Thema: „Loblied auf Patenschaften - warum die Zusammenarbeit zwischen den Generationen für den Übergang in den Beruf so wichtig ist“.

■ Ausstellungen

Kunstforum Hermann Stenner, Obernstraße 48, Ausstellung: Heiner Meyer - Between Glamour and Trust.

Museum Osthusschule, Senner Straße 255, Telefon 05209/2783, 15 bis 18 Uhr Ausstellung: Schule wie vor 100 Jahren.

Namu, Kreuzstraße 20, Telefon 0521/516734, 10 bis 17 Uhr Ausstellung: "Home, sweet home - tierisches Wohnen zwischen Teuto und Weser", 10 bis 17 Uhr Ausstellung: Expedition Schneeleo, 10 bis 17 Uhr Dauerausstellung: "natur - mensch - umwelt".

Samuelis Baumgarte, Niederwall 10, Telefon 0521/560310, 11 bis 18 Uhr Ausstellung: Dissonanzen des Lichts.

■ Theater
Theater am Alten Markt (TAM), Alter Markt 1, 20 Uhr non-existent.

■ Bäder
Freibad Dornberg, Forellen-

weg 8, 13 bis 20 Uhr. Freibad Gadderbaum, Im Holschebruch, 13 bis 20 Uhr.

Freibad Hillegossen, Oelkerstraße 24, 12 bis 19 Uhr. Gesundheitsladen Bielefeld, Breite Str. 8, 13 bis 20 Uhr.

Hallenbad Heepen, Schlauden 11, Telefon 511400, 12 bis 20 Uhr Sauna, 6.30 bis 8 Uhr, 14 bis 17.30 Uhr Familienbad.

Naturbad Brackwede, Osna-brücken Straße 63a, 12 bis 19 Uhr.

Senner Waldbad, Am Waldbad 74, 12 bis 19 Uhr.

Sport- und Freizeitbad Ishara, Europaplatz 1, Telefon 511400, 10 bis 20 Uhr Familienbad, 10 bis 22 Uhr Sauna, Europaplatz 1, 6 bis 7.30 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr Sportbad.

Sportbad Aquawede, Duisburger Straße 4, Telefon 511400, 10 bis 20 Uhr Sauna, 6.30 bis 8 Uhr, 14 bis 18 Uhr Familienbad.

Wiesenbad, Werner-Bock-Straße 34, 6 bis 20 Uhr Bad.

■ Büchereien
Stadtbibliothek, Neumarkt, 10 bis 18 Uhr Information,

Was, wann, wo

10 bis 20 Uhr (Open Library).

Stadtteilbibliothek Baumeheide, Rabenhof 76, Telefon 0521/513982, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr Open Library Mo+Mi 10-15 Uhr, 18-20 Uhr; Di. 13-15 Uhr, 18-20 Uhr; Do+Fr 10-15 Uhr, 18-20 Uhr; Sa. 13-20 Uhr; So.10-20 Uhr (ab 16 J.).

Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Telefon 0521/515238, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr, 13 bis 15 Uhr, 18 bis 20 Uhr Open Library (Zugang ab 16 J.).

Stadtteilbibliothek Dornberg, Wertherstraße 436, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr. Stadtteilbibliothek Jöllenbeck, Amtsstraße 13, Telefon 0521/516615, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr.

Stadtteilbibliothek Schildesche, Apfelstraße 120, Telefon 0521/512454, 10 bis 18 Uhr.

Stadtteilbibliothek Senne-stadt, Elbeallee 70, Telefon

0521/515584, 10 bis 13 Uhr, 15 bis 18 Uhr (mit Personal), 13 bis 15 Uhr, 18 bis 20 Uhr (Open Library). Stadtteilbibliothek Stieghorst, Am Wortkamp 3, Telefon 0521/512934, 10 bis 18 Uhr.

■ Wochenmärkte

Alter Markt, 9 bis 14 Uhr Altstadtmarkt. Markt Brackwede, Platz vor der Feuerwache am Stadtring, 7 bis 13 Uhr, 7 bis 13 Uhr.

■ Rat und Hilfe

AWO Frauenhaus, Telefon 0521/5213636.

Frauennotruf Bielefeld, 10 bis 12 Uhr Beratung unter Telefon 0521/124248.

Mädchenhaus Bielefeld, Zufuchtstätte, Telefon 0521/21010.

Pflegeberatung der Stadt Bielefeld, 10 bis 12 Uhr im Neuen Rathaus, Telefon 0521/51-3499.

Sterntaler e. V., 10 bis 18 Uhr Trauerbegleitung für Kin-

der und Jugendliche, Telefon AB 0521/5578833.

Telefon-Seelsorge, Telefon 0800/1110111 und 0800/1110222.

Weißer Ring, ASt Bielefeld, Telefon 05206-7054722, bundesweites Opfertelefon 116006 (kostenlos)..

Aids-Beratungsstelle im Gesundheitsamt, Nikolaus-Dürkopp-Straße 5-9, 10 bis 18 Uhr Telefon

0521/513890 oder 513884. Altstädter Nicolaikirche, Altstädter Kirchstraße 12a, 18 Uhr offene Sprechstunde.

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei im Klinikum Mitte, Teutoburger Straße 50, 8 bis 12 Uhr Registrierungsmöglichkeit als Stammzellspender, Anmeldung: 0521/5813600.

Franziskus-Hospital, Kiskerstraße 26, 14 bis 15 Uhr Telefonische Rheuma-Sprechstunde 0201/82797718, 15 bis 17 Uhr Persönliche Rheuma-Sprechstunde. Gesundheitsladen Bielefeld,

Breite Str. 8, 9 bis 13 Uhr Unabhängige Patientenberatung, Telefon 0521-133569.

Hofbräu am Alten Rathaus, Niederwall 23, 9 bis 12 Uhr, 13 bis 16 Uhr Schwangerschaftsberatung des Skf, Telefon 0521 9619143, www.skf-bielefeld.de.

Johanniter-Unfallhilfe, zu allen Diensten, Telefon 0800/2990900.

Senioren-Service AWO OWL, Pflegeberatung, Telefon 0800/6070110.

■ Apotheken

Apotheke an der Voltmannstraße, Voltmannstraße 140, Bielefeld, Telefon 0521/3884094, 9 bis 9 Uhr. Arminius-Apotheke, Waagestraße 5, Bielefeld, Telefon 0521/98873373, 9 bis 9 Uhr.

■ Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst, HNO-fachärztlicher Notdienst, Telefon 116117. Chest-Pain-Unit der Städt. Kliniken Bielefeld, Notruf für Patienten mit Brustschmerzen, Telefon 0521/5813444 (24h).

Hebammenzentrale Bielefeld-Gütersloh, 9 bis 11 Uhr Telefon

0521/2704202.

Notfallambulanz Ev. Klinikum Bethel Johannesstift, Schildescher Straße 99, Telefon 0521/772-702.

Notfallambulanz Ev. Klinikum Bethel, Haus Gilead I, Burgsteig 13, Telefon 0521/772-700.

Notfallambulanz Franziskus-Hospital, Kiskerstraße 26, Telefon 0521/589-2121.

Notfallambulanz Städt. Kliniken Rosenhöhe, An der Rosenhöhe 27, Telefon 0521/94350.

Notfallambulanz Bielefeld, Teutoburger Straße 50, 19 bis 22 Uhr für Erwachsene Telefon 116117 (ohne Vorwahl).

Sozialpsychiatrischer Krisendienst und Drogennotruf, 18 bis 7.30 Uhr Telefon 0521/3299285.

Tierärztlicher Notdienst, www.tierarzt-notdienst-bielefeld.de (außerhalb der regulären Sprechzeiten).

Zahnärztlicher Notdienst, Telefon 01805/986700.